

im Sinne von Marx:



Einsichten — erworben und verbreitet

„Die Kommunisten sind... praktisch der verschiedenste, immer weiter treibende Teil der Arbeiterparteien aller Länder; sie haben theoretisch vor der übrigen Masse des Proletariats die Einsicht in die Bedingungen, den Gang und die allgemeinen Resultate der proletarischen Bewegung voraus.“

MEW, Bd. 4, S.474

jisa Uw

Im Sinne dieses Gedankens aus dem Kommunistischen Manifest beschlossen viele Parteiorganisationen in ihren Wahlversammlungen, den Kampf um hochgesteckte ökonomische und wissenschaftlich-technische Ziele zu verstärken. Dem liegt die Einsicht zugrunde, daß wachsende ökonomische Kraft die alles entscheidende Grundlage für eine wirkungsvolle, auch militärisch sicher gestützte Friedenspolitik der sozialistischen Länder ist.

In der Wahlversammlung der APO Forschung und Entwicklung im VEB Elektrokohle Berlin-Lichtenberg leitete Genosse Dorn, Arbeiter im Technikum dieses Betriebes, aus diesem Manifestgedanken hohe Ansprüche an die Einflußnahme seiner Parteigruppe auf ihr Arbeitskollektiv ab. Um diesen Ansprüchen zu genügen, sprachen die Genossen dort ausführlich über die Gefahren Reaganscher Konfrontationspolitik, die darauf gerichtet ist, mit allen Mitteln, schließlich mit atomaren Erstschlagswaffen, die verlorengegangene Weltherrschaft der USA wieder zu erlangen. Genossen und Kollegen bekannten sich daraufhin gemeinsam in einer Willenserklärung zu erforderlichen militärischen Maßnahmen gegen die Stationierung der amerikanischen Raketen. Sie unterstrichen ihre Bereitschaft, diese Maßnahmen auch mit verstärktem Kampf um weiteren Leistungsanstieg zu unterstützen: Ein Klärungsprozeß im Marxschen Sinne, der von der Einsicht der Kommunisten in den Gang der Dinge zur reifen Entscheidung eines ganzen Arbeitskollektivs führte.

Die Genossen aus den halleschen Pumpenwerken knüpfen an diesen Gedanken aus dem Manifest an, indem sie Beschlüsse ihrer Parteiorganisation sofort in die Arbeitskollektive tragen.

In der APO des Bereiches Rationalisierungsmittelbau und Instandhaltung des Betriebes ist es zwzwi-

schen Prinzip geworden, sich schon in Vorbereitung solcher Beschlüsse mit parteilosen Kollegen zu beraten, um von vornherein möglichst viele ihrer Erfahrungen und Vorstellungen aufzugreifen.

Sind die Beschlüsse präzisiert und gefaßt, geht es in weiteren Beratungen in den Arbeitskollektiven darum, wie sie am besten zu verwirklichen sind! Marxsche Vorstellung von der Wirkungsweise der Kommunisten in Aktion.

Auf diese Weise kam in der Berichtswahlversammlung der APO der Beschluß zustande, bis Jahresende zusätzlich Rationalisierungsmittel im Werte von 200 000 Mark zu produzieren als wichtige Voraussetzung für weiteren Leistungszuwachs.

Ausgangspunkt dafür waren zwei eng miteinander verknüpfte Schlüsse, die die Genossen dieser APO als Einsichten in die Arbeitskollektive trugen. Der erste, der wichtigste: Es geht heute darum, jeden strategischen Vorteil, den sich die Reagan und Co mit ihren Raketen schaffen wollen, durch energische militärische Gegenmaßnahmen eindeutig zu nichte zu machen. Das ist lebensnotwendig, weil in solchem Vorteil für die USA-Militärs die starke Verführung zur Auslösung eines Atomkrieges liegt. Der feige USA-Überfall auf Grenada, die Ereignisse in Libanon zeigen, daß der Imperialismus überall dort erbarmungslos zuschlägt, wo er glaubt, es ungestraft tun zu können, wo er meint, Schwäche zu erkennen.

Ihre zweite, daraus abgeleitete grundlegende Überlegung, die sie allen Mitarbeitern ihres Bereiches vermittelten: Solche Abwehrmaßnahmen erfordern zusätzliche ökonomische Kräfte, die zusätzlich entwickelt werden müssen. Deshalb ist der eigene Beitrag dazu merklich zu erhöhen. Im konkreten Fall geht es darum, den Rationalisierungsmittelbau noch stärker auf die Modernisierung vorhandener Grundfonds zu konzentrieren.

Beim Studium vorausgegangener ZK-Tagungen hatten die Genossen der APO erkannt, daß diese Modernisierung zehnmal effektiver ist als jede Erweiterung der Fonds und damit eine Kernfrage weiteren Leistungsanstiegs als Basis für die Sicherung des Friedens ist.

In ihren ständigen Diskussionen im Arbeitskollektiv spiegelte sich die Erfahrung wider, daß es im Rationalisierungsmittelbau schon von der Sache her nötig ist, alle Mitarbeiter frühzeitig mit neuen Rationalisierungsvorhaben vertraut zu machen, weil viele Projekte nur in freimütigem Meinungsstreit zu jener Reife gelangen, die hohe ökonomische Effektivität garantiert.

Dabei wissen die Genossen, daß ergiebige schöpferische Mitarbeit, und gerade solche an neuen bzw. zusätzlich beschlossenen Vorhaben, tiefe Einsicht in ihr politische und volkswirtschaftliche Notwendigkeit voraussetzt.

Sie zu erwerben und zu verbreiten, darin sehen sie eine wichtige Aufgabe jedes Kommunisten. J. Sch.